



Neugierig sind die Samtpfoten allemal, aber auch schon stubenrein.



Fohlen Holger ist erst vier Tage alt und der Hingucker im Tiergehege. Stutenmama Trine weicht ihrem Nachwuchs nicht von der Seite.

FOTOS (3): A. MAASS

So viele neue Bewohner im Tiergehege

Von Anne-Marie Maaß

Ob auf Samtpfoten oder im Galopp - Tierkinder mischen gerade das Gehege im Anklamer Stadtpark auf. Während Pony-Fohlen Holger dort noch eine Weile heimisch sein soll, sucht man derzeit für vier kleine Katzen so schnell wie möglich ein neues Zuhause.

ANKLAM. Keine vier Tage ist Holger alt, aber dafür ist er mit seiner Mutter schon ganz schön flott im Anklamer Tiergehege unterwegs. Der frischgeborene Hengst ist dort derzeit der Hingucker und lässt Senioren und kleine Kinder gleichermaßen strahlen. Am Samstag kam das Pony zur Welt. Ganz unkompliziert, wie Margret Tesch von der Anklamer Betriebsstätte des evangelischen Diakoniewerks Bethanien Ducherow, das das Tiergehege betreut, erzählt. „Wir hatten vorher nur etwas mehr Stroh in den Stall gebracht, weil wir wussten, dass es jetzt bald so weit sein muss“, sagt sie.



Die vier Katzen suchen noch ein neues Zuhause.

Bei der Namensfindung ist man dann der althergebrachten Tradition treu geblieben. „Wir benennen die Fohlen immer nach unseren Bufdis oder Praktikanten“, sagt Tesch. Nahezu jedes Jahr wird im Anklamer Tiergehege ein Fohlen geboren. Holger darf nun zunächst ein gutes halbes Jahr dort zusammen mit seiner Mutter, der Stute Trine, bleiben – dann soll

auch er gegen eine Spende vermittelt werden, die wiederum dem Tiergehege zugute kommt.

Zuvor sollen aber noch andere Bewohner des Tiergeheges ein neues Zuhause finden. Auch sie sorgen derzeit mitunter für Aufregung auf dem Gelände im Stadtpark – vier Maikätzchen hat das Veterinäramt dort zur Pflege abgegeben und diese fan-

gen so langsam an, zwischen Huhn und Ente ihr vorübergehendes Obdach zu erkunden. Eine fünfte Katze wurde schon vermittelt. Margret Tesch hofft, dass auch ihre Geschwister nun bald neue, liebe Besitzer finden und bei ihnen weiter aufwachsen können. Dass die kleinen Samtpfoten mit grauem oder schwarz-weißem Fell schnell einen Abnehmer finden, daran hat man im Tiergehege wenig Zweifel.

„Die Katzen sind zwar neugierig, aber auch sehr zutraulich. Außerdem waren sie von Anfang an stubenrein. Sie können sowohl drinnen als auch draußen gehalten werden“, sagt Margret Tesch. Wer Interesse an den Katzen hat, soll einfach beim Tiergehege im Stadtpark vorbei kommen und sich die kleinen Stubentiger ansehen, schlägt sie vor. An den Arbeitstagen sei dort bis zum Nachmittag immer jemand anzutreffen, der weiterhelfen kann.

Kontakt zur Autorin
a.maass@nordkurier.de